



Dies ist einer der verlassenen Orte, die Olaf Rauch fotografiert hat – in Dortmund, genauer möchte er es nicht sagen. Rauch veranstaltet die „Urbexpo 2012“, die am Wochenende in Bochum beginnt.

—FOTO: RAUCH

Die Faszination der verlassenen Orte

Foto-Ausstellung: „urban explorer“ wollen alte Industrieanlagen „retten“

VON MARKUS GELING

BOCHUM. Die Stille fasziniert Olaf Rauch am meisten. Wenn der Bochumer eine verlassene Fabrik betritt, in der früher Menschen und Maschinen geächzt haben, dort kurz innehält und trotzdem so rein gar nichts hört – dann ist das für ihn „schon sehr beeindruckend“. Aber auch leer stehende Krankenhäuser, Kirchen, Klöster, Schwimmbäder oder Freizeitparks verströmen jeweils eine ganz eigene Atmosphäre, die ihn gefangen nimmt.

Olaf Rauch hat sich dem „urban exploring“ verschrieben. Das heißt: der Erforschung des städtischen Raumes. Bei diesem Trend, der aus den USA kommt, geht es darum, verlassene Orte („lost places“) aufzusuchen, zu fotografieren – und so für die Nachwelt zu erhalten. Denn leider, so Rauch, „sind die Abrissbirnen ja meistens schneller als die Fotografen“.

Im Ruhrgebiet hätten die meisten bedeutenden leer ste-

henden Gebäude natürlich eine industrielle Geschichte. Diese seien früher für hunderte oder gar tausende Menschen der Lebensmittelpunkt gewesen. Heute wachse dort im wahrsten Sinne des Wortes Gras drüber, so Rauch – „und damit verschwinden sie zu meist auch aus dem Bewusstsein der Bürger“.

„Juristisch teilweise auch grenzwertig“

Damit das nicht passiert, schießen die „urban explorer“ Fotos. 80 Arbeiten von neun Künstlern können sich Interessierte jetzt im Rahmen der „Urbexpo 2012“ ansehen. Darunter sind auch Werke des Marlers Rolf Arno Specht und vom Halterner Karl Eisenhardt. Die Ausstellung läuft vom 10. bis 19. August in der „Rotunde“ am Rande der Bochumer Innenstadt – und veranstaltet wird sie von Rauch.

Der Foto-Künstler und Web-Designer ist seit 2004 „urban explorer“. Er schätzt, dass er im Ruhrgebiet etwa 500 Mitstreiter hat. Genau weiß er es nicht. Denn die Szene hält sich „relativ ver-

borgen“, wie er sagt. Das habe damit zu tun, dass ihre Leidenschaft „juristisch teilweise auch grenzwertig ist“. Denn wenn man sich keine Genehmigung hole, seien Besuche in verfallenen Gebäuden „häufig de facto Hausfriedensbruch“. Tatsächlich sei er bei seinen rund 200 Touren aber lediglich zwei Mal vom Wachdienst des Geländes verwiesen worden, sagt Rauch. „Und die haben mich dann gleichzeitig zum Kaffee eingeladen, weil es ihnen fast leid tat.“

Möglicherweise liegt das auch an den Grundsätzen der „urban explorer“. Ein wichtiger lautet: „Leave nothing but footprints“ – also: hinterlasse nichts außer Fußabdrücken. „Wir nehmen auch nichts mit, nur Fotos“, betont Rauch. Schutzhelme oder Stiefel bleiben in alten Industriehallen zurück – so wie alles andere auch, was als Erinnerungstück taugen könnte.

An den Ausstellungs-Fotos wird nicht stehen, wo die Aufnahmen entstanden sind. Die „urban explorer“ wollen verhindern, dass Kupferdiebe auf die Adressen aufmerksam werden, sagt Rauch. Oder Touristen. Oder gerade auch

Kinder, denen dort beim Herumtoben etwas passieren könnte: „Da fühlen wir uns schon verantwortlich.“

Die „urban explorer“ scheinen mitunter aber auch einfach ganz gerne unter sich bleiben zu wollen. So überlegt Rauch eine eigentlich für Samstag geplante, geschlossene Konferenz abzusagen. Die Szene soll dort Kontakte knüpfen und Infos austauschen können. Aber das, so Rauch, „stößt in den Internet-Foren doch auf starke Kritik.“

Die Foto-Ausstellung, die sich der Ästhetik des Verfalls widmet, findet aber auf jeden Fall statt. Sie ist vom 11. bis 19. August geöffnet, der Eintritt kostet einen Euro. Die Vernissage findet am 10. August ab 20 Uhr statt. Am Samstag, 18. August, wird außerdem eine Vortragsreihe für jedermann angeboten. Diese beschäftigt sich mit Projekten, die den städtischen Raum auf ungewöhnliche Weise erschließen. Und am Abend soll mit Live-Musik gefeiert werden. Auf die geliebte „Stille“ wird Rauch dann gerne mal verzichten.

@ www.industrial-moods.de/urbexpo